

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

N. 94.

Neuenbürg, Samstag den 18. Juni 1904.

62. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Reichstag ist zur Stunde in seine langen Sommerferien gegangen, denn erst im Herbst tritt er zur Fortsetzung seiner Session wieder zusammen. In den letzten Sitzungen vor der Sommervertretung räumte das Haus recht fleißig mit dem noch schwebenden Arbeitermaterial auf. In der Sitzung vom Mittwoch gelangten zunächst die Nachtragsetats für Logo in erster und zweiter Lesung debattelos zur Annahme, worauf der Reichstag die tags zuvor begonnene zweite Lesung der Vorlage, betr. die Reichsgarantie für die projektierte ostafrikanische Eisenbahnlinie Dar-es-Salaam-Mrogoro, fortsetzte. Richter (fr. Volksp.) und Südelum (Soz.) sprachen gegen die Vorlage, die vom Kolonialdirektor Dr. Stübel, sowie von den Abgeordneten Schrader (fr. Verein.), Graf Arnim (loni), Dietrich (loni), Spahn (Zentr.) und Dr. Sattler (nat. lib.) befristet wurde. Die einzelnen Paragraphen der Vorlage gelangten im allgemeinen nach den Kommissionsbeschlüssen zur Annahme, doch wurde gemäß einem Antrag Normann das Betriebskapital von 18<sup>1/2</sup> Millionen auf 21 Mill. Mark erhöht. In angeregter Debatte wurde dann noch die Vorlage, betr. den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte, in zweiter Lesung nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt. Am Donnerstag besaßte sich das Haus mit der sozialdemokratischen Interpellation wegen des preussischen Gesetzes, betr. den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter, sowie mit den dritten Lesungen der Nachtragsetats für Logo, des Gesetzesentwurfes für die Reichsgarantie für die Linie Dar-es-Salaam-Mrogoro, des Servistarifs und der Vorlage über die Kaufmannsgerichte.

Das Kaiserpaar ist am Donnerstag vormittag aus Potsdam in Homburg v. d. H. eingetroffen, um dem Automobilwettrennen um den Gordon-Bennet-Preis beizuwohnen. Auch eine Anzahl sonstiger Fürstlichkeiten haben anlässlich der genannten internationalen sportlichen Veranstaltung Aufenthalt in Homburg genommen. Das Rennen selbst hat am Freitag stattgefunden.

In der badischen Abgeordnetenkammer kamen am Mittwoch das Volksschulbudget und die Schulanträge aufs Tapet. In der Debatte hierüber gab der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach die immerhin bemerkenswerte Erklärung ab, daß das Zentrum die Simultanschule als gesetzlich zu Recht bestehend betrachte und daher keinen Angriff auf dieselbe unternehmen werde.

Wichtige Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika liegen augenblicklich nicht vor. Doch wird, da nunmehr der neue Oberbefehlshaber der Expeditionstruppen, General v. Trotha, in Südwestafrika eingetroffen ist, ein umfassender entscheidender Angriff auf die rebellischen Hereros wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen.

In der abgelaufenen Woche war in der Reichshauptstadt der internationale Frauenkongreß versammelt, bei dessen Verhandlungen eine ganze Reihe für die Frauwelt wichtiger Thematika zur Erörterung gelangten.

In Genf wurde am Mittwoch die zahlreich besuchte Versammlung des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer abgehalten. Zum Ort der nächstjährigen Generalversammlung wurde Berlin bestimmt.

Die bekannte Mirbach'sche Spezialepisode in dem noch immer vor dem Berliner Landgericht spielenden Pommernbankprozeß kann nunmehr wohl als abgetan betrachtet werden. Herr v. Mirbach, der Oberhofmarschall der Kaiserin, äußerte sich in der Mittwochsverhandlung dieses Prozesses als Zeuge betreffs der ihm von den angeklagten Direktoren der Pommernbank, Schulz und Romeil, überwiebenen Gelder. Die von Herrn v. Mirbach gegebenen Darstellungen der Sachlage sind derartig, daß er wohl als völlig entlastet gelten kann.

In Frankreich beherrscht die Millionenaftaire

der Karthäuser noch immer das Tagesinteresse. Zur Untersuchung dieser Skandalangelegenheit hat die Deputiertenkammer eine besondere Kommission eingesetzt; die Mehrheit derselben besteht aus oppositionellen Abgeordneten.

Homburg v. d. H., 16. Juni. Die Reihenfolge des Starts bei dem Automobil-Rennen um den Gordon-Bennet-Preis ist: Jenagy (Deutschland), Edge (England), Warden (Oesterreich), Cagno (Italien), Théry (Frankreich), Hautvast (Belgien), Baron de Caters (Deutschland), Girling (England), Werner (Oesterreich), Storero (Italien), Salleron (Frankreich), Augières (Belgien), Opel (Deutschland), Jarrott (England), Braun (Oesterreich), Lancia (Italien), Rouquier (Frankreich), Baron Crawhez (Belgien). Der Vertreter der Schweiz, Dufaux, ist zurückgetreten.

Saalburg, 17. Juni. 8.50 vorm. In Eichenhahn ist am Wagen Nr. 3 (Warden) das Pneumattil am linken Hinterrad geplatzt. Aufenthalt 15 Min. Jenagy hat die Führung. Er brauchte für die erste Runde (137,5 km) 1 Stunde 26 Minuten und 56 Sekunden. Opel (Deutscher) gab das Rennen bei Ultingen infolge eines Maschinendefekts auf. Als erster passierte den Start zum zweitenmal Jenagy. Beim Beginn der 2. Runde steigerte sich das Interesse des zahlreichen Publikums. Die zwischen den Tribünen hindurchlaufenden Renner wurden mit lebhaften Zurufen begrüßt. Die 1. Runde legten zurück Jenagy in 1 St. 26 Min. 56 Sek., Edge 1 St. 31 Min. 44 Sek., Théry in 1 St. 26 Min. 57 Sek., Werner in 1 St. 58 Min. 41 Sek., Lancia in 1 St. 54 Min. 53 Sek., Girling in 1 St. 32 Min. 55 Sek., de Caters in 1 St. 43 Min. 15 Sek. Am dichtesten ist also dem Mercedeswagen Jenagys der Franzose Théry mit seinem Richard-Brasier auf den Ferren. Die zweite Runde legte schließlich der Zeit der ersten Runde Jenagy in 2 St. 45 Min. 2 Sek., Théry in 2 St. 53 Min. 48 Sek. Jenagy, der letzte Sieger in England auf einem deutschen Mercedeswagen, kommt auch nach der dritten Runde als erster an. Er brauchte zu den 3 Runden 4 St. 33 Min. 15 Sek. 3.5 nachm. zweite Runde: Rouquier 3 St. 43 Min. 24 Sek., Warden 4 St. 4 Min. 32 Sek. Zu drei Runden hat der Franzose Théry gebraucht: 4 St. 23 Min. 40 Sek. Théry hat nunmehr gegenüber Jenagy 9 Min. 15 Sek. Vorsprung.

Saalburg, 17. Juni. 5 Uhr 15 Min. nachm. Im Gordon-Bennettrennen auf einer Strecke von 550 Kilometer stieg der Franzose Théry mit 5 St. 50 Min. 3 Sek. Jenagy (Daimler), der letztjährige Sieger, war 2. mit 6 St. 1 Min. 21 Sek.

Saalburg, 17. Juni. Jenagy und Théry wurden am Ziele mit stürmischer Begeisterung empfangen. Der Vorsitzende des französischen Automobilklubs, Baron von Zuylen, sowie die übrigen Mitglieder des Klubvorstands wurden dem Kaiser und der Kaiserin in der Hofloge vorgestellt. Baron von Zuylen hielt dabei in französischer Sprache folgende Ansprache: „Ich danke Ew. Majestät im Namen des Automobilklubs von Frankreich für den so wohlwollenden Empfang, den wir in Deutschland gefunden haben, und für alle Maßnahmen, die in so hervorragender Weise getroffen worden sind, um den Triumph des Automobilismus zu fördern, der übrigens der Gnade Ew. Majestät so viel zu verdanken hat. Meine Herren vom Automobilklub, ich ersuche Sie, zum äußeren Zeichen unseres Dankes mit mir einzustimmen in den Ruf: S. M. der deutsche Kaiser lebe hoch!“ Das Vive l'empereur wurde von dem Publikum auf den Tribünen mit endlosen Hochrufen aufgenommen. Um 5<sup>1/2</sup> Uhr verließen die Majestäten unter den Klängen der Nationalhymne und Hochrufen den Festplatz.

Weilburg, 16. Juni. Kurz vor Gräfenwiesbach ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Ein ausländischer Baron v. Leidenberger, der das Automobil selbst steuerte, hatte die Bremse bei einem

steilen Bergabsturz zu schnell angezogen, das Automobil überschlug sich und alle Insassen wurden herausgeschleudert und angeblich schwer verletzt. Der Baron soll das Rückgrat gebrochen haben, seine Frau innere Verletzungen und der dritte Insasse ebenfalls schwere Verletzungen davongetragen haben. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus zu Ultingen gebracht, wo Baron Leidenberger heute früh 1<sup>1/2</sup> Uhr gestorben ist.

Vom Rhein, 12. Juni. (Holzmarktbericht.) Das Angebot von Rundholz hat sich durch fortgesetzt rege Beifahrer weiter vergrößert. Am kleinsten ist der Bestand in Mannheim. Die Häfen von Mainz, Schierstein und Wombach sind mit Rohware überverladen. Infolge umfassenden Angebots ist die Haltung matter geworden, da auch das Verkaufsbedürfnis des Langholzhandels größer wurde. Lebhaft war der Geschäftsgang aber nicht, obwohl ständig, meist jedoch nur kleinere Posten, Absatz fanden. Um den Markt mit Rohware nicht zu überlasten, schränken einzelne Firmen die Zufuhren an die oberrheinischen Märkte ein. Lebhaft gestaltet sich z. Bt. der Holzverkauf vom Wald an die Einbinderplätze, da die Ware rasch trocknete. Die letzten Rohholzverkäufe im Walde schnitten bei meist schwacher Beteiligung für die Versteigerer wenig günstig ab; teilweise überschnitten die Erlöse die Lagen um eine Kleinigkeit, meistens erreichten sie den Anschlag aber nicht. Von einzelnen Firmen wurde neuerdings russische Rohware zur Herstellung von Kanthölzern versuchsweise gekauft. Im Bretterhandel war die Bewegung neuerdings infolge schlankeren Abfahes an die mittel- und niederdeutschen Händler etwas besser. Der Größe des Angebots entsprach aber die Nachfrage immer noch nicht. Sehr schwierig gestaltete sich der Absatz breiter Bretter und Dielen trotz niedriger Anstellungen. Gechnittene Kanthölzer waren gut gefragt. Die mit deren Herstellung sich befassenden Schwarzwälder und rheinischen Werke sind gut beschäftigt. Nordische und amerikanische Hobelbretter zeigten etwas abgeschwächte Haltung auf mattere Berichte des Weltholzmarktes hin.

Konstantinopel, 16. Juni. Eine vorgestern aus Ruß eingetroffene Meldung besagt, daß vom 25. April bis 29. Mai ca. 3000 armenische Männer, Frauen und Kinder getötet wurden. 50 armenische Dörfer wurden zerstört. In der Stadt selbst wurden 30 Armeniern gehörige Läden geplündert. Die Zahl der Flüchtlinge in Ruß beläuft sich auf 4000. Ohne das Dazwischentreten des französischen Konsuls wäre es zu einer großen Meuterei in der Umgebung von Ruß gekommen. Im Sandschal Ruß sollen die Grausamkeiten noch fortauern.

New-York, 16. Juni. Es waren etwa 500 Erwachsene, meist Frauen, und 1000 Kinder an Bord des Vergnügungsdampfers „Locum“ und fuhr in heiterster Stimmung den East River hinauf. Sie wollten nach Locust Grove (Heuschreckenhai), einem nicht sehr weit entfernten Punkte auf dem Long-Island. Man kam bis nach Hellgate, der an Untiefen und Strudeln reichen Stelle des Fahrwassers, unmittelbar vor der Einfahrt in den Long-Island-Sund, als Feuer bemerkt wurde, das mit rasider Schnelligkeit um sich griff. Entsetzliche Szenen entstanden. Der Kapitän verlor völlig den Kopf. Er trieb das Schiff, das noch immer im engen Wasser ganz nahe zwischen beiden Ufern hinfuhr, nicht sofort ans Land, sondern steuerte in den Sund hinaus auf die nördliche Bruder-Insel zu, noch dazu dem Winde entgegen, der den Brand immer stärker ansachte. Pastor Haas, der Seelforger der Markusgemeinde, wurde gerettet, jedoch sind seine Frau, sowie Tochter Anna unter den Toten. Er sagte folgendes: Der Brand kam im vorderen Teile des Schiffes, in der Küche, zum Ausbruch, als wir auf der Höhe der 144. Straße waren. So viel ich in Erfahrung gebracht habe, wurde das Feuer durch überkochendes Fett verursacht, und das Küchenpersonal, statt das

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 J;  
bei Anskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Klammern  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.



8 Haus mit  
des Hrn.  
ing heute um  
f, seit kurzer  
ahme erfolgt  
ge Gasthaus  
w. Karcher,  
e von 27 000  
s z. „Adler“  
on Hrn. Bau-  
M. angelauft.  
his, entstand  
h Explosiveten  
er zwar von  
löhnt werden  
etwa 100 M.  
a 14 Tagen  
iefigen Gold-  
konnte nicht  
es an Groupp  
om Arzte in  
e alle ange-  
gen die Eltern  
e ins Spital  
ortselbst vor-  
Hosenknopf,  
indes gestekt  
pp glücklich  
eine Mädchen  
und munter.  
en Schweine-  
e wurden zu  
en Viehmarkt  
id Kindvieh,  
wurden 130  
eriger Höhe.  
ht 41 Körbe  
e der ersten  
ro Paar.  
riedrich der  
auptquelle  
en nicht an  
ediger würde  
ein Stall-  
geworden  
dert Jahren,  
erhin darf es  
hen. Gewiß  
höchsten Be-  
fehler Beruf  
dürfen wir  
it ein Erfolg  
Zeit mancher  
t lieber dies  
rn als gerade  
Kind weiß,  
e, aber auch  
haben eine  
erlebt, indem  
n Schaltjahr  
r sempelten.  
rechnet, so  
die Erde in  
Minuten und  
m die Sonne  
Minuten  
Stunden, 15  
en Tag und  
u. Dadurch  
in der Zeit-  
44 Minuten  
an sich nicht  
diese Zeit  
Minuten und  
e Rechnung  
a drei Jahre,  
gewöhnliche  
hre, die zwei  
ums beraubt,  
ch 4 teilbar  
v. sind nicht  
werden da-  
es nie mehr  
acht Jahre  
erden. Das  
zwischen den

Der heilige Bürokratismus steht bekanntlich nicht im Kalender; man kann also seinen Namenstag nicht feiern. Deshalb ist es angebracht, jeder seiner Taten besonders zu gedenken, damit man nicht vergißt, daß er noch am Leben ist. Ein sehr hübsches Stückchen hat der gute Mann sich neulich in Wien geleistet, das die „Wiener Allg. Ztg.“ also schildert: In der Telephonzentrale Dreihufeisengasse gibt es selbstverständlich, wie in jeder größeren Anstalt, Reinigungsweiber. Weist bejahrte Frauen sind das, die in ihren arbeitsfreien Stunden die nützliche Ueberwachung der W. C. üben. Für diese Berrichtung bezogen sie eine Vergütung. Nun kam ein neuer Direktor in die Zentrale, und der strich diese Vergütung aus dem Budget. Die beeinträchtigten Frauen begaben sich insolge dessen zu dem gestrengen Herrn. Er blieb hart, richtete aber an die Oberbeamtinnen die Aufforderung, sie möchten das W. C. überwachen, auf die Damen, welche sich an jedem stillen Ort begeben, achten, ihnen nachgehen und zum Rechten schauen. Die Oberbeamtinnen wiesen diese Mission natürlich zurück. Daraufhin erließ der Hr. Direktor ein Rundschreiben, durch welches bestimmt wurde: 1. die häufig so notwendigen Räumlichkeiten haben in der Zeit von 6 Uhr abends bis 8 Uhr früh gesperrt zu bleiben; 2. die Schlüssel sind in einem (im zweiten Stockwerk des Hauses gelegenen) Manipulationsbureau zu hinterlegen. Wenn nun die Natur, die sich ja nur selten an direktoriale Verfügungen gebunden erachtet, in der Zeit zwischen 6 Uhr abends und 8 Uhr früh ihre Rechte forderte, so mußte die betreffende Dame in den Saal im zweiten Stock gehen und dort den Schlüssel holen. So einfach ist das nicht. Dort oben lag nämlich ein Kontrollbuch auf, und in dieses mußte die Dame ihren Namen eintragen, sowie die Nummer des W. C., ferner Stunde und Minute der Benutzung, und ebenso mußte sie nachher Stunde und Minute angeben, da sie „den Raum“ verlassen. Diese schöne Geschichte ist in einer Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhause erzählt worden, also ist sie wahr.

(Ein eigenartiges Inserat) veröffentlicht das „Böhm. Tagbl.“ Es lautet: Denjenigen Interessenten meines gep. Grundstückes, welche den Genuß frischer Gemüse auch jetzt nicht entbehren zu können glauben, zur gef. Kenntnisnahme, daß die Schlüssel dazu jederzeit, selbst nachts, bei mir zu haben sind, der Eingang durch die Tür auch weniger gefährlich erscheint. Ferner bitte ich, mir Wünsche betr. Frühjahrsbestellung recht bald übermitteln zu wollen, damit die Ernte so reichlich ausfällt, daß auch für mich noch eine Kleinigkeit übrig bleibt. Der Obstertag scheint, dem Anjah gemäß, auch wieder ein ganz vorzügliches zu werden, nur bitte ich mir dann wenigstens die Bäume stehen zu lassen. Zum Schutze derselben werde ich geeignete Maßnahmen ergreifen, so daß das Betreten des Grundstückes nur mit äußerster Vorsicht zu empfehlen ist. H. Spengler.

Reford der Häßlichkeit. Aus London wird geschrieben: „Häßlichkeit existiert immer, selbst das schönste Frauenzimmer“, sagt der unsterbliche Sänger der frommen Helene, und nur wenige Frauen werden sich wünschen, diese Gabe von zweifelhaftem Wert zu besitzen. Aber es scheint doch, als ob Schönheit und Anmut einem jungen Mädchen zu Zeiten in seinem Beruf schädlich sein könnten. Ein beredtes Zeugnis hierfür bildet folgendes Inserat: „Gesucht: Eine wirklich häßliche aber erfahrene und tüchtige Gouvernante zur Beaufsichtigung und Erziehung von drei Mädchen, deren ältestes 16 Jahre alt ist. Die betreffende Person muß musikalisch sein, und deutsch und französisch verstehen. Brillante Konversationsgabe, liebenswürdige Manieren und körperliche Schönheit nicht gewünscht, da der Vater zu Hause ist und außerdem erwachsene Söhne vorhanden sind.“ Das läßt entschieden tief blicken und man fragt sich nur, mit wem die Hausfrau die schlimmsten Erfahrungen gemacht hat, der letzten Gouvernante, den erwachsenen Söhnen oder dem viel zu Hause weilenden Vater.

(Eine Konzertkritik) Eine Heilbronnerin erzählt der Redaktion der „Neckarzig.“ von den Eindrücken, die ihr Dienstmädchen vom Volkskonzert mitgenommen hat. In dem Brief heißt es: „Abends fragte ich, wie es ihr gefallen. Sie gab nachfolgende Kritik ab: „Großartig, es war arg schön. Die Sängerin hat sehr schön g'sungen; nur am erste Lied, das hat se scheint's no net recht kennt da hat se hinte naus als so Schnerkel (Koloraturen!), das hat mer net g'fallen, aber die Lieb' in Freud' und Schlaflied des hat se wunder schön g'sungen. Aber no viel besser hat mir die Weigenpielerin g'fallen, die hat g'spielt, des kann i gar net jage; sehet Se, Frau, die Musiker hann als vor Bewunderung nimmte weiter spiele könne, heunt als aufg'hört und heunt se nur anguckt, so daß der Lehrer (Kapellmeister) hat klopfen müsse, daß se numme weiter g'spielt heunt, so schön hat des Fräulein g'spielt. Und wissen Se, was mir au g'fallen hat; die Musiker, wie die mit einander g'spielt hent; bei uns daheim spielen als nur 2 oder 3 und immer Länze, die heunt aber so viele alle mit einander auf einmal g'spielt und so schöne Stück, i hab' nur gucke müsse, daß das au sei kann, aber ein tüchtiger Lehrer heunt se, den hen se immer anguckt und der hat mit dem Steckele g'winkt, dann hen se's kennt. So was hau i no net g'hört, des vergeß i nimmer.“ (Das ist zu viel.) Ein Dieb brach am frühen

Morgen in ein herrschaftliches Haus ein und gelangte in das Musikzimmer. Als er Fußstritte vernahm, verbarg er sich hinter einem Bandtschirm. Diesen Platz konnte er nicht verlassen. Von sieben bis acht Uhr hatte nämlich die älteste Tochter Klavierunterricht. Von acht bis neun Uhr bekam die zweite Tochter ihre Singstunde. Der älteste Sohn hatte von neun bis zehn Uhr Violinunterricht. Von zehn bis elf Uhr übte der zweite Sohn ein Klavier solo. Um elf Uhr kamen alle Brüder und Schwestern zusammen und spielten ein ohrenbetäubendes Quartett. Um halb zwölf Uhr endlich taumelte der Dieb aus seinem Versteck hervor, fiel dem Quartett zu Füßen und schrie: „Barmherziger Himmel! Ich gebe mich gefangen — hört bloß auf!“

[Unsere Kinder.] Die Mama: „Du mußt immer artig sein, Paulchen, sonst gramt sich Deine Mama, und dann wird sie krank, und dann muß sie sterben und kommt auf den Kirchhof.“ — Paulchen: „Und dann fahren wir in einer schönen Kutsche nach dem Kirchhof, nicht wahr, Mama? Und ich kann mich zum Kutscher auf den Bock setzen? Ach das wird schön sein!“

### Silberrätsel.

Meine beiden ersten Schwammen  
Einst auf Wasserwogen;  
Meine dritte, deutsch gelesen,  
Krabbelnd kommt gezogen.  
Ließt du diese mit den ersten,  
Wie's zum Ganzen paßt,  
Hast vor dir den Sohn des Waters,  
Der so sehr gehaßt,  
Und ein Kind in zartem Alter  
Hat verfolgt mit Worten,  
Das jedoch durch Gottes Schirmen  
Ist errettet worden. J.

Anlösung des Wechsellräfels in Nr. 6.  
Maßcat — Muscat.

Mutmaßliches Wetter am 17. und 18. Januar.  
Für Sonntag und Montag ist größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter bei sinkender Temperatur zu erwarten.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

New-York, 15. Jan. Ein Telegramm aus Petersburg besagt: Der Kaiser erklärte bei den gestrigen Empfängen im Winterpalais aus Anlaß des Neujahrsfestes, er wolle seinen ganzen Einfluß dahin geltend machen, daß der Frieden im fernem Osten erhalten bleibe.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechsstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereilehrers zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichtes notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 1. Febr. d. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 20. Januar d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, den 7. Januar 1904.

v. D. W.

### An die Hh. Aerzte des Bezirks

mit dem Ersuchen, die Epidemien-Berichte oder Feblanzeigen pro 1903 bis 1. Februar einzusenden.

Neuenbürg, 15. Jan. 1904.

K. Oberamtsphysikal.  
Dr. Härlin.

### Neuenbürg.

## Dankagung.

Für die Anstalten der Inneren Mission sind bei dem Unterzeichneten über Weihnachten und Neujahr Gaben eingegangen im Gesamtbetrag von 320 M. (259 M. von Neuenbürg, 35 M. von Höfen, 10 M. von Herrenalb, 8 M. von Schönbach, 3 M. von Rothenbach, 2 M. von Obernhäusern, je 1 M. von Ottenhausen, Schwann, Waldrennach). Hieron wurden bedacht ff. Anstalten: Samariterhäuser in Reichenberg und Stammheim 98 M., Diensthöfenheimat in Jellbach und Stammheim 25 M., Schwachsinigenheim in Hall 25 M., Tempelhof 24 M., Werner'sche Anstalten in Ludwigsburg 23 M., Marienberg 19 M., Stetten 10 M., Leonberg 15 M., Oberndorf 15 M., Stammheim bei Calw 15 M., Karlshöhe 10 M., Lichtentern 10 M., Blindenanstalt in Gmünd 10 M., Korntal 5 M., Pfingstweide 5 M., Schönbühl 5 M., Taubstummenanstalt in Gmünd 5 M. Außer den Geldgaben sind noch Pakete mit Kleiderstoff (von Langenbrand und von Waldrennach) abgegeben worden, womit die Samariterhäuser erfreut wurden. Die Redaktion des Zeitlers hat Nachlaß der Einrückungsgebühren gewährt. Allen werthen Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Den 15. Januar 1904.

Delanuhl.

## Kuhholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November 1904

am Mittwoch, den 20. Januar ds. Js.

vormittags 10 Uhr im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Steinig und Rappensbühl: 10 Eichen I., 2 II., 5 III., 24 IV. Kl., 3 Buchen I., 69 Forststämme I., 125 II., 65 III. Kl., 29 Forstabschnitte I., 122 II., 58 III. Klasse, 6 Forstklöße I., 31 II. und 9 III. Klasse.

Forstwart Welte in Langensteinbach fertigt Auszüge aus den Listen und zeigt das Holz auf Verlangen vor.

### K. Forstamt Calmbach.

## Reisig-Verkauf

am Samstag den 23. Januar, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eibberg Abt. Sigbant, Gelskopf, Hmt. Gpachthal, Reistern, Abt. Schanzentisch: 5 Km. buchene, 32 tannene Reisprügel.

### Neuenbürg.

## Zu verkaufen:

etliche 20-25 Jtr. Ackerhen und -Lehnd, 1 Kuhwägel, sowie 2 neue Kuhgeschirre.

Konstant an der Steige.

## Hustenleidender.

nehme die hustenstillenden und wosshwedenen

### Kaiser's

## Brust-Caramellen

Malt-Karakt mit Zucker in feiner Form. not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. v. sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Beeinträchtigung sind. Das für Angebotenes weise zurück! Jeder 25 Pfg. Niederlagen bei: Wth. Gieß in Neuenbürg; Chr. Boger in Calmbach.





verhältnismäßig unbedeutende Feuer zu löschen, rannte davon. Zu dieser Zeit waren die meisten Frauen und Kinder im rückwärtigen Teile des Schiffes, da dort die Musik spielte. Binnen wenigen Minuten war der Brand derart angewachsen, daß er nicht mehr hätte bewältigt werden können. Ich war im rückwärtigen Teile des Fahrzeuges mit meiner Frau und Tochter. Die Frauen jammerten, ihre Kinder im Arme an die Brust gepreßt. Manche Mütter hatten drei oder vier kleine Kinder bei sich. Unser Schicksal schien hoffnungslos, denn der Tod durch Feuer oder durch Wasser schienen die einzigen Ausflüchte. Plötzlich brach der Brand durch aufs Oberdeck, und jetzt ereignete sich die furchtbarste Szene, denn nun wurden durch die gräßliche Hitze alle noch nicht umgekommenen Menschen in einen Teil des Bootes zusammengedrängt. Manche wurden unter die Füße getrampelt. Ein Teil des schweren Geländers gab unter dem Druck nach und viele fielen dann ins Wasser, während Duzende anderer freiwillig hinabsprangen. Jetzt konnten wir Boote, die sich nahen, sehen und eine schwache Hoffnung kam. Meine Frau, Tochter und ich wurden in diesem Augenblick über Bord gedrängt, und als ich wieder auftauchte, sah ich Hunderte im Wasser, die versuchten, sich oben zu halten. Manche der kleinen Umgekommenen hielten sich noch im Tode amart, sie waren augenscheinlich zusammen über Bord gesprungen. Viele Personen sprangen erst ins Wasser, nachdem ihre Kleidung schon Feuer gefangen hatte. Die Mannschaft des Dampfers bestand aus 23 Köpfen außer den Bediensteten im Restaurant. Der Kapitän des Dampfers, v. Schail, sowie der Lotse, Beaver, sind verhaftet worden. Der Kapitän erklärt, die Rettungsboote seien verbrannt, bevor die Mannschaft Gelegenheit gehabt hätte, sie ins Wasser zu lassen. Kurz vor 1 Uhr sank das Wrack des „Slocum“, und bevor die Wellen über dem Fahrzeug zusammenschlugen, sah man etwa 100 halbverkohlte Leichen von Frauen und Kindern auf demselben. Die Passagiere waren fast ohne Ausnahme Deutsche, da die Kirche gerade im Herzen des alten deutschen Distrikts auf der Ostseite liegt.

New-York, 17. Juni. Fast 600 Insassen von dem verunglückten Dampfer „General Slocum“ werden noch vermisst. 630 Leichen sind bis zum Abend geborgen, von diesen 409 nach ihrer Herkunft festgestellt worden.

New-York, 17. Juni. Nach einem Telegramm aus Santiago de Cuba hat dort ein Wirbelsturm gewütet, der von heftigen Regengüssen begleitet war. Gegen 100 Menschen werden bisher als getötet angegeben; großer Schaden wurde angerichtet. Infolge der Zerstörung der Wasserleitung herrscht Wassermangel.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Tokio (Japan), 16. Juni. Der kommandierende General der japanischen Armee auf der Halbinsel Liautung berichtet folgendes: Am 15. Juni besetzten die Russen, die in der Stärke von 2 1/2 Divisionen nahe bei Telissu standen, eine Stellung zwischen Lafingshan und Chengtsuchan. Die Japaner eröffneten bei Morgendämmerung den Angriff. Die Hauptmacht ging längs der Eisenbahn vor und eine weitere Kolonne rückte von Tschiatu aus vor. Um 9 Uhr morgens traf die den linken Flügel bildende Kolonne von Tschinglun ein und mittags die Kavallerie von Chachiatong. Der Feind war so in der Nähe von Telissu eingeschlossen. Er wurde nach einem heftigen Gefecht um 3 Uhr mittags schließlich geworfen und zog sich nach Norden zurück. Die Japaner erbeuteten russische Fahnen und 14 Schnellfeuergeschütze und nahmen gegen 300 Mann gefangen, darunter den Kommandeur des 4. Scharfschützenregiments. Die Russen ließen über 500 Mann, tote und Verwundete, auf dem Schlachtfelde zurück. Japanische Streifwachen sahen, wie der Feind in diesem Gefecht unter japanischer Flagge marschierte (?). Die japanische Artillerie wurde dadurch irreführt und stellte zeitweilig das Feuer ein.

#### Württemberg.

Stuttgart, 17. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hielt heute ihre Abrechnung mit der ersten Kammer wegen ihrer ablehnenden Haltung zur Schulgesetznovelle. Auf der Tagesordnung standen Lehrerpensionen. Dies gab schon dem Berichterstatter Dr. Hieber Gelegenheit, die ganze Frage aufzurollen. Durch die ganze Debatte spann sich wie ein roter Faden die Forderung nach einer baldigen Verfassungsrevision. Hieber erhob diese Forderung unter dem Hinweis auf die Unmöglichkeit, mit der ersten Kammer auf dem Gebiet des Schulwesens irgend ein fortschrittliches Gesetz zustande zu bringen. Zunächst müsse die Verwaltung den Ver-

such machen, auf dem Verwaltungsweg (Etatstweg) die unaufschiebbaren Bedürfnisse der Schule zu befriedigen. Das Land sei in weitesten Kreisen einmütig in der Forderung nach einer anderen Zusammensetzung der ersten Kammer. Am Schluß der Hieber'schen Rede teilte Präsident Payer mit, daß ein von Hausmann-Balingen, Hieber, v. Geß, v. Semmingen und Prälat v. Sandberger unterzeichneter Antrag eingelaufen sei: „Die Kammer der Abgeordneten überweist, nachdem die Kammer der Standesherrn den Gesetzentwurf über das Volksschulwesen zu Fall gebracht hat, den in den Eingaben der württ. Volksschullehrervereine vertretenen Wunsch einer zeitgemäßen Gestaltung der staatlichen Aufsicht über die Volksschule der R. Regierung zur Berücksichtigung und spricht die Erwartung aus, daß es der Regierung gelingen werde, diese Reform gebotenfalls durch unverweilte Einleitung der Verfassungsrevision zur Durchführung zu bringen.“ Auch Hausmann-Balingen vertrat in langer Rede den Standpunkt, daß eine Verfassungsrevision dringend geboten und eine andere Zusammensetzung der ersten Kammer ein unabwiesliches Bedürfnis sei. Die erste Kammer bestehe überhaupt nur durch Staatsstreich, also auf Grund eines Verfahrens, das nicht mit der Verfassung im Einklang stand, nütze aber jetzt ihr formales Recht in einer Weise aus, die zeige, daß die erste Kammer in ihrem jetzigen Bestand sich überlebt habe. Prälat v. Sandberger gab dem Gefühl der bitteren Enttäuschung über die Beschlußfassung des anderen Hauses Ausdruck und bezeichnete den 8. Juni als einen dies nefastus im Kalender unseres württembergischen Volkslebens. Er mahnte aber zur Ruhe, damit die Erregung des Volkes nicht zu sehr gesteigert werde. Gröber wies darauf hin, daß diese Erregung künstlich geschürt werde. Es liege hier kein konfessioneller Gegensatz, sondern ein solcher zwischen konservativer und liberaler Richtung vor. Die Vorwürfe gegen die erste Kammer, die nicht bloß dazu da sei, die Beschlüsse des Landtags zu bestätigen, seien weit über das Ziel geschossen. Hausmann's Behauptung, die erste Kammer habe keinen Rechtsbestand, sei lähnen. Kultusminister Dr. v. Weizsäcker erklärte, daß die Staatsregierung von ihrem Standpunkte aus gegen die Annahme der Resolution nichts zu erinnern habe. Die Regierung habe alles für die Novelle getan und weise etwaige politische Folgen, die sich aus dem Scheitern der Novelle ergeben, weit von sich. Sie wisse sich mit der Mehrheit dieses Hauses darin einig, daß im Interesse einer notwendigen Förderung der Volksschule auf die Regelung der im Entwurf behandelten Fragen nicht verzichtet werden könne. Sie werde auf sie zur rechten Zeit zurückkommen und sich überlegen, ob nicht auch den dringenden Bedürfnissen auf dem Gebiete des Volksschulwesens im Verwaltungsweg abgeholfen werden kann. An der weiteren Debatte beteiligten sich Vieching, der gegen Gröber polemisierte, Hildenbrand, der die Forderung nach völliger Beiseitigung der ersten Kammer erhob, Rembold-Kalen, der darauf hinwies, man müsse die persönliche Ueberzeugung der Standesherrn achten, und den Antrag Hausmann und Genossen als für seine Partei unannehmbar bezeichnete; ferner Prälat v. Sandberger, der in der vom Berichterstatter des anderen Hauses bei einzelnen evangel. Geistlichen veranstalteten Umfrage ein gewisses Mißtrauen gegen die maßgebenden kirchlichen Kreise erblickte, Hausmann-Balingen, der dem Abg. Gröber erwiderte und hierbei davon sprach, daß in unserem Staatsleben Fremdkörper vorhanden seien, welche einen eiterigen Prozeß nach sich ziehen könnten, was ihm eine Klage des Präsidenten Payer eintrug. Nachdem noch Kraut, Haug und Gröber, sowie Keil gesprochen hatten, wurde der Antrag Hausmann mit 62 gegen 17 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte geschlossen das Zentrum, sowie Fehr, v. Breitschwert und Graf v. Bissingen. Die ritterschaftlichen Abgeordneten, welche mit Ja stimmten, gaben eine motivierte Abstimmung ab.

Stuttgart, 17. Juni. In der Kammer der Abgeordneten standen am heutigen Freitag Lehrerpensionen auf der Tagesordnung. Nachdem vorgestern die allgemeine Debatte vorausgegangen war, befaßte sich das Haus gestern mit der Einzelberatung der von den Lehrervereinen vorgetragenen Wünsche. Der Wunsch nach Einführung der achtjährigen Schulzeit wurde der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Kultusminister Dr. v. Weizsäcker teilte in der Debatte hierüber unter Vorführung statistischen Materials mit, daß die Anzahl der Eintritte von Schülern in die Schule im 6. Lebensjahre fortgesetzt abnehme. Zurzeit denke die Schulverwaltung nicht daran, die Einführung des achten Schuljahrs, die einen Mehraufwand von 1 400 000 M. betragen würde, vorzuschlagen. Die Bitte der Lehrervereine

nach Einführung einer Allgemeinen Volksschule wurde der Regierung zur Kenntnis übergeben, nachdem ein Antrag Schmidt-Maulbronn, der auf Berücksichtigung lautete, abgelehnt worden war. Ebenso wurden verschiedene andere Bitten der Regierung teils zur Kenntnisnahme, teils zur Erwägung und Berücksichtigung übergeben, die sich auf den Ausbau der Schule und auf die Fortbildung der Lehrer beziehen. Der Wunsch der Lehrer nach einem weiteren (6.) Bildungsjahr wurde der Regierung zur Berücksichtigung übergeben, ebenso der Wunsch nach Einführung einer fremden Sprache unter die Gegenstände der allgemeinen Bildung der Volksschullehrer. Die Bitte, daß den Schulamtskandidaten nach bestandener Abgangsprüfung aus dem Seminar der Besuch einer Hochschule behufs pädagogischer und philosophischer Studien gestattet werde, wurde nach längerer Debatte der Regierung zur Erwägung übergeben. Schließlich wurde noch die Bitte der Volksschullehrer um Verbesserung ihrer Gehalts- und Pensionsverhältnisse, ebenso die Bitte um Ausbezahlung ihrer sämtlichen Gehaltsbezüge durch das Kameralamt der R. Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Morgen findet die zweite Beratung des Gesetzes, betr. Fürsorge für nichtpensionsberechtigte Lehrer und Lehrerinnen statt; ferner wird heute über den Antrag Hieber und Genossen, betr. Ueberwachung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln, verhandelt werden.

Die Fraktion der Deutschen Partei und der Abg. R. Hausmann haben den Antrag eingebracht, die Bitte der Volksschullehrer um Ausbezahlung ihrer sämtlichen Gehaltsbezüge durch das Kameralamt der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben.

Stuttgart, 17. Juni. Zum Fall der Volksschulnovelle nimmt nunmehr auch der Evang. Pfarrverein Stellung, und zwar durch ein in der neuesten Nummer seines Organs, des „Kirchl. Anzeigers“, veröffentlichtes Schreiben an den Kultusminister, in welchem bedauert wird, daß der von der Kgl. Regierung eingebrachte und von der Kammer der Abgeordneten angenommene Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über das Volksschulwesen in der Kammer der Standesherrn mit Rücksicht auf die Ablehnung des Art. 4 zurückgezogen werden mußte. Der Pfarrverein begrüßte den gerade durch die beabsichtigte Neuordnung der Bezirksschulaufsicht angebahnten Fortschritt, der dem wohlverstandenen Interesse der Schule wie der evang. Kirche gerecht zu werden versprach.

Die Deutsche Partei, 2. Reichstagswahlkreis, hält am Sonntag den 19. Juni, nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur Krone eine Kreisversammlung in Winnenden, wobei Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Hieber sprechen wird über „Politische Tagesfragen.“ Ebenso hat die Deutsche Partei Stuttgart gemeinsam mit dem jungliberalen Verein und der alten und jungen Volkspartei eine Protestversammlung einberufen auf Montag den 20. Juni, abends 8 Uhr in den Festsaal der Viederhalle. Es soll eine entschiedene Kundgebung für alsbaldige Inangriffnahme der Verfassungsdurchsicht und die Wahrung des staatlichen Charakters der Schule erfolgen.

Stuttgart, 16. Juni. Im „Beobachter“ werden die Mitglieder des Weiteren Landesauschusses der Württ. Volkspartei im Anschluß an das Partei-Sommerfest auf Sonntag, 19. Juni vormittags 1/2 11 Uhr zu einer dringlichen Beratung der politischen Ereignisse der letzten Woche nach Maulbronn in die „Klosterbrauerei“ eingeladen.

Reutlingen, 16. Juni. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der nationalliberalen Partei wurde nach einem Referat des Rechtsanwalts Vff eine Resolution gegen die erste Kammer angenommen und beschlossen, gemeinschaftlich mit der Volkspartei eine große Protestversammlung gegen den Fall des Volksschulgesetzes einzuberufen. Bemerkenswert war weiter noch die Rede eines evangelischen Geistlichen, der betonte, daß das Volk unter der Sachaufsicht der Volksschulen sicher auch viel liberaler in der Religion unterrichtet werden würde und daß die evang. Geistlichkeit sich nicht zu der Schulfrage geäußert habe, da sie von dem Optimismus befeelt sei, daß die Wahrheit sich auch ohne ihr Hinzutun durchsetzen werde.

Heilbronn, 17. Juni. Die Deutsche Partei hielt gestern eine gutbesuchte Protestversammlung gegen den Beschluß der ersten Kammer in der Schulfrage ab. Professor Lechler hatte das Referat. Die von der Landesleitung in Vorschlag gebrachte Resolution wurde, nachdem die Volkspartei und die Nationalsozialen Uebereinstimmung damit dokumentiert, einstimmig angenommen.

Stuttgart, 17. Juni. Am 29. Juni findet hier im Herzog Christoph die Landesversammlung der Konservativen statt, bei der Institutsvorsteher Stähler über Simultanjulen und Redakteur Schrempf



über die Stellung der konservativen Partei zur Mittelstandsbewegung sprechen wird.

Stuttgart, 16. Juni. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen der europäischen Fahrplan-Konferenz in Kopenhagen erfährt der „Schwäb. Merkur“, soweit der Verkehr Württembergs in Frage kommt, daß eine Reihe von Verbesserungen des Fahrplans für den Winterdienst 1904/05 in Aussicht stehen: Der Schnellzug, der gegenwärtig um 11.51 vorm. in Frankfurt abfährt und um 4.20 nachm. in Stuttgart eintrifft, wird bei gleichzeitiger Ankunft in Stuttgart erst um 12.40 nachm. nach Ankunft des um 8.10 früh in Köln abgehenden rechtsrheinischen Schnellzuges in Frankfurt abfahren. Fahrzeitkürzung  $\frac{1}{2}$  Stunden. Der in Mühlacker anschließende Zug von Straßburg wird daselbst anstatt um 12.02 erst um 12.30 mittags abgehen. Der über Heilbronn und durch den Oberrhein laufende Schnellzug ab Stuttgart 3.14 nachm. wird anstatt um 8.59 schon um 8.28 in Frankfurt Hptbf. eintreffen und den Zug nach Hamburg noch erreichen. Durch Zugverlegung auf der Ringbahn wird eine neue Verbindung Offenburg-Freudenstadt-Stuttgart gewonnen. Offenburg ab 4.34 nachm., Stuttgart an 9.06 abends. Weitere Fahrplanverbesserungen, u. a. eine Verbindung ab Hamburg 8.15 abends, in Stuttgart 10.12 vorm., sind für den Sommer 1905 vorbereitet.

Die Küferei- und Kellerei-Fachausstellung in Heilbronn, die anlässlich des Verbandstages der württ. Küfermeister vom 19. bis 21. Juni im Altingarten stattfindet, ist sehr lebhaft besichtigt worden und wird nach jeder Richtung sowohl für den Fachmann, als auch für das Publikum eine belehrende Sehenswürdigkeit bilden. Das Festprogramm ist erschienen und weist neben öffentlichen Veranstaltungen, Vorträgen u. s. w. auch Konzerte und Ausflüge auf. Insbesondere ist den berühmten Staatsinstituten in Weinsberg, der K. Weinbauversuchsanstalt und der K. Weinbauschule, sowie der Weibertern ein Besuch zugebacht.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Juni. Von heute ab (bis 25.) ziehen die Briesträger und Postboten von den Postabonnenten die Zeitungsgelder ein und quittieren dafür in vollgültiger Weise. Neu hinzutretende Postabonnenten können die Zustellung der Zeitung und die Einziehung des Zeitungsgeldes auch schriftlich bei der zuständigen Postanstalt beantragen. Für derartige Besellschreiben wird eine Gebühr nicht erhoben.

Neuenbürg, 14. Juni. Für die Anfang Juli in Teinach stattfindende Hauptversammlung des Württ. Schwarzwalddereins ist folgendes Programm

aufgestellt worden: Sonntag den 3. Juli Empfang der Gäste am Bahnhof (Freudenstadt ab 8.00 Uhr, in Teinach-Station an 11.22 Uhr), Spaziergang oder Fahrt nach Teinach; Frühstück im Badhotel auf dem Lindenplatz event. im Saal;  $\frac{1}{2}$  1 Uhr Hauptversammlung im Saal des Badhotels in Teinach (u. a. handelt es sich um die Wahl des Ortes für die nächstjährige Hauptversammlung, Neuwahl des Hauptvereinsvorsitzenden). 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Badhotel. Nach dem Essen Aufstieg zum Javelstein; Picknick in der Ruine. Von abends 9 Uhr ab gesellige Vereinigung auf dem Kurplatz. Beleuchtung der Ruine Javelstein. Montag den 4. Juli: Bahnausflug nach Nagold-Allenstein-Berned. Anmeldungen für das gemeinschaftliche Mittagessen am Tage der Hauptversammlung (Gedeck ohne Wein M. 2.—) und Wünsche bezügl. Nacht-Quartier müssen bis spätestens 30. Juni erfolgen.

Wildbad, 17. Juni. Gestern kam die Trauernachricht hierher, daß Graf Dillen-Spierung, der Besitzer und Eigentümer des Hotel „Bellevue“ (zurzeit verpachtet an Herrn Bopp) auf seinem Schloß in Dähingen im Alter von 74 Jahren verstorben sei. Graf Dillen-Spierung war die Sommermonate über größtenteils in Wildbad und war bei den zur Kur hier weilenden Fremden ein allgemein beliebter und gern gesehener Gast.

Pforzheim, 17. Juni. Trotz aller Warnungen der Presse gehen besonders die Frauen noch immer nicht vorsichtig genug mit dem Spiritus um. Heute abend kurz vor 6 Uhr wollte die 56jährige Witwe Kath. Dürriegel im Hause St. Georgensteige 23 auf einen noch nicht genügend abgekühlten Spiritusapparat Spiritus nachziehen. Dieser fing Feuer und ergoß sich über die Frau, die sich so schwer verbrannte, daß man für ihr Leben fürchten muß.

Brötzingen, 16. Juni. Die Ehefrau des hiesigen Goldarbeiters Fr. Wilhelm Kühn hatte ein Gläschen mit einem kleinen Rest Cyanfärbung in Besitz. Als sie heute abend 7 Uhr das Gläschen in eiliger Geschäftigkeit beim Putzen auf einen Augenblick in der Küche beiseite stellte, griff ihr 2-jähriges blühendes Kind unversehens darnach, sog einige Tropfen davon und war alsbald eine Leiche. Den Schrecken der Mutter kann man sich denken. Sie liegt krank darnieder und ist untröstlich über ihre Unachtsamkeit. Die brave Familie, die nun doppeltes Herzleid — denn die polizeilichen Feststellungen sind bereits eingeleitet — zu tragen hat, darf des wärmsten Mitleids versichert sein.

Königsbach, 17. Juni. An dem Arbeiterzug morgens 6 Uhr war beim Anfahren die Maschine abgerissen. Der Heizer Wilhelm Bauer, ein lediger

24 Jahre alter junger Mann aus Sinsheim gebürtig, sprang von der Maschine, während der Lokomotivführer mit der Maschine wieder zurückfuhr. Bauer wollte die Maschine wieder an den Wagen anhängen; kam aber dabei etwas zu spät und zwischen die Buffer, so daß ihm die Brust eingedrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

Neuenbürg, 18. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 35 Stück Milchschweine wurden zu 22—27 M. pro Paar verkauft.

#### Dermisches.

Untergrombach, bei Karlsruhe, 16. Juni. Während eines kurzen Gewitters wurde gestern morgen die 22-jähr. Ehefrau des Maschinenschlossers Karl Gung von hier auf freiem Felde vom Blitz erschlagen.

In Speier ist die Baumwoll-Spinnerei abgebrannt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über anderthalb Millionen Mark. Er ist durch sechs Versicherungs-Gesellschaften gedeckt.

Am Dienstag nachmittag entgleiste bei Neustadt in Oberhessen auf freier Strecke ein Güterzug. Die Lokomotive und 18 Wagen wurden übereinandergestürzt und demoliert. Der Lokomotivheizer ist lebensgefährlich, der Lokomotivführer und ein Bremser sind leichter verletzt.

Diebstahl einer Kriegervereinsfahne aus einer Kirche. Die Strafkammer zu Oepeln verurteilte den großpolnischen Agitator Halbhaner Kania wegen Diebstahls und Religionsvergehens zu sechs Monaten Gefängnis. Kania hatte die Kriegervereinsfahne aus der Vorhalle der Altschalkowitzer katholischen Kirche während des Kaisergeburtstagsgottesdienstes heimlich fortgeschleppt.

Auflösung der Zahlenaufgabe in Nr. 90.  
Napoleon — Alpen — Po — Neapel — Polen  
— Lepel (Ort in der Berezina-Ebene.)

Auflösung des Rätsels in Nr. 92.

Halle, Hallein.

Richtig gelöst von Emma Rauer, Emilie Großmann in Feldreunach.

#### Briefkasten d. Red.

H. M. Auf Ihre Anfrage können wir mitteilen, daß wir die Sache verdientermaßen durch eingehenderen Bericht selbst gemüßigt hätten, wenn uns nicht eine diesbezügliche „Einsendung“ in Aussicht gestellt worden wäre. Es ist nicht redaktionsüblich, bei derartigen „Eingel.“, die auch als solche bezeichnet und wofür wir stets dankbar sind, Änderungen vorzunehmen oder Zusätze zu machen. Sie dürften sich also völlig beruhigen.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

#### An die K. Ev. Pfarrämter.

Mit heutiger Post werden denselben unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 21. April 1904 und vom 11. Mai 1904 betreffend die neuen Pfarrbeschreibungen die gemachten Bestellungen erfüllt.

Den 17. Juni 1904.

K. Ev. Dekanatamt.  
Uhl.

#### Dampfwalzbetrieb.

Die Dampffrauenthalze wird in der Woche vom 20. Juni bis 25. Juni die Staatsstraße Nr. 112, Ettingen-Herrenalb-Gernsbach von Koffenau gegen Herrenalb bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 17. Juni 1904.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Burger.

Neuenbürg.

#### Das Ergebnis der Veranstaltung für die notleidenden Deutschen in Südwesafrika

beträgt M. 170.—

Allen Beteiligten herzlichen Dank, insbesondere auch  
Hrn. Hofphotograph Blumenthal in Wildbad und Hrn.  
Hofphotograph Gerwig in Pforzheim für ihre Mithilfe bei  
den Lichtbildern.

K. Forstamt Calmbach.

#### Submissions-Verkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Eiberg Abt.  
9, 12, 16, 28, 41, 51, 52;  
Kälbling Abt. 13 und Scheid-  
holz aus Kälbling:

226 Stück Fichten-, 507 St.  
Tannenlangholz mit Fm. 139  
I., 121 II., 210 III., 223  
IV., Kl. 205 St. Forchen-  
langholz mit Fm.: 15 I., 13  
II., 103 III., 45 IV. Kl.;  
90 St. (4 Fl., 70 Fa., 16 Jo.)  
Sägholz mit Fm.: 43 I., 12  
II., 20 III.; 56 Fm. (Fa.  
und Fl.) Langholz V. Kl.

Das Stammholz V. Kl. ist nicht  
gerepelt, doch ohne Rinde ge-  
messert. Die bedingungslosen  
Gebote auf die einzelnen Lose,  
von den Bietenden unterzeichnet,  
wollen verschlossen und mit der  
Aufschrift „Gebot auf Stamm-  
holz“, bis spätestens Donnerstag  
den 30. Juni 1904 vorm 10 $\frac{1}{2}$   
Uhr beim Forstamt eingereicht  
werden, wofür sofort deren  
Eröffnung stattfindet. Schwarz-  
wälderlisten gegen Gebühr von  
2 M. (an das Kameralamt) und  
Offertformularen durch das  
Forstamt erhältlich.

J. Eppinger's Fournierhandlung  
gegründet Stuttgart 1879  
26 Olgastraße 26.

Conweiler.

#### Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. Juni ds. Jrs.  
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevwald auf hiesigem Rathaus zum  
Verkauf gebracht:

108 Stämme Tannen-Langholz I.—V. Kl. mit 141 Fm.  
10 Stück Bauftangen II. Kl.  
1 buchener Stamm III. Kl.

24 Werkstangen III. Kl.,  
wofür Käufer eingeladen werden.

Den 14. Juni 1904.

Schultheiß Gann.

Feldreunach.

#### Geschäfts-Empfehlung.

Zu haben alle Sorten

**Korbwaren**

in weiß und schwarz, sowie

#### Kinderwagen u. Leiterwagen

ebenso

feine Kinderwagen und Sportwagen  
und einzelne Bestandteile

liefere billigst.

Reparaturen in Korbwaren werden auch billigst  
ausgeführt.

Gottfried Mitschele, Korbmacher.



Neuenbürg.  
Hierdurch bringe mein großes Lager in garantiert  
reinen



## Rot- u. Weiss-Weinen,

alt und neu,  
von 33  $\frac{1}{2}$  an per Liter in empfehlende Erinnerung.

**Emil Meisel.**

PS. Auf ein Quantum von ca. 12000 Liter 1900er

## weiß Kaiserkühler

à 40  $\frac{1}{2}$  mache speziell aufmerksam.

Neuenbürg.

## Öffentliche religiöse Vorträge!

Imzelt gegenüber der Turnhalle,  
wazu jedermann freundlichst eingeladen ist, finden statt wie folgt:

**Samstag abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:**

Thema: „Ursprung und Schicksal Satans.“

**Sonntag nachmittag 4 Uhr:**

Thema: „Biblische Heiligung, wie erlangt.“

**Sonntag abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:**

Thema: Das große Bild in Daniel 2. Kap. eine Prophe-  
zeihung der Weltgeschichte.

Eintritt frei.

Prediger M. S. Wentland, Heilbronn.

## Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen



in allen Preislagen und großer Auswahl  
kaufen Sie billig bei

**Wilh. Bross,**

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Reichhaltiges Musterbuch steht zu Diensten.



Auskünfte und Prospekte durch  
die Agenturen:  
**Ford. Weiss, Neuenbürg;**  
**Carl Baezner, Wildbad;**  
oder die Generalvertretung  
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Die kurze Kochzeit u. bequeme Zubereitung von



kommen der Hausfrau im Sommer ganz besonders zu statten.  
Viele Sorten wie Erbs, Reis, Weizengries, Tapioka-  
Julienne ermöglichen reiche Abwechslung. In stets frischer  
Ware bestens empfohlen von

Wilh. Rausser, Col., Neuenbürg, Wildbaderstr. 213.

Neuenbürg.

Die bisher von Hrn. Hrn.  
Schuhmacher innegehabte

## Wohnung

habe auf 1. Okt. oder früher  
anderweitig zu vermieten  
Bäder Malmsheimer.

Neuenbürg.

**Mein Wohnhaus-Anteil**  
im Brunnenweg setze ich dem  
Verlauf aus.

Wilh. Titelius.

Brötlingen.

10-12 tichtige

## Zimmergesellen

finden sofort Arbeit in meinem  
Sägewerk.

Heinrich Common.

## Lehrmädchen

werden zu tüchtiger Ausbildung  
angenommen. Anfangs-Lohn  
M. 6.25 per Woche.

**Ernst Keller, Eisfabrik**  
Pforzheim.

Forstamt Langenbrand.

## Heu- u. Dohndgras- Verkauf.

Am Montag den 20. Juni,  
vorm. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr wird im Hirschen  
in Langenbrand von den auf  
Markung Langenbrand, Höfen,  
Schömburg, Engelsbrand und  
Kapsenhardt liegenden herr-  
schaftlichen Wiesen, ca. 7 ha,  
der Heu- und Dohndgrasertrag  
verkauft. Vorzeigen auf Ver-  
langen durch die Forstwärte.

Neuenbürg.

Zur Lieferung von

## Ruhr-, Auf- u. Anthra- cit-Kohlen,

**Coaks und Briquets,**

empfehlen sich und bitten um  
Bestellungen

**Chr. Gensle u. Söhne.**

**Altes Eisen, Gus- und  
Metalle** kaufen stets  
die Obigen.

## Chr. Schill

Bauunternehmer

in Wildbad

empfehlte waggonweise ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

**Doppelspiegel,**

(Patent Ludowici)

**gew. Spiegel u. Schindeln,**

**ka. Portlandement**

vom würt. Portlandementwerk

Lauffen a. N.

**Badsteine**

in allen Sorten und

**Bainsteine,**

**Schwenmsteine**

und selbstgefertigte

**Schlacken- u. Gipssteine,**

10, 12, 14 und 16 cm breit,

**feuerfeste Badsteine und**

**Platten,**

**Steinzeugröhren** in allen

**Cementröhren** in allen

**gemahl. Schwarzkalk**

in Säden,

**Carbolinum,**

**Dachpappen,**

Bei Wagenladungen ent-  
sprechend billiger.

Infolge großen

**Käse-Abschlags**

versende ich gute haltb. gelbschn.  
1/2 bis 3/4 reife

**Backsteinkäse**

in Kisten von ca. 40 Pfd. das

Pfd. zu 25  $\frac{1}{2}$  gegen Nachn.

**fette schmachtaste**

**Schweizerkäse.**

Bei 50 Pfd. zu 58  $\frac{1}{2}$ ,

30 . . . 60  $\frac{1}{2}$ ,

15 . . . 65  $\frac{1}{2}$ .

Nicht passendes würde sofort

retournieren, daher ohne Risiko.

Bestelle also hier.

**Käsegeschäft Constanz,**

Schließbach 89.

Neuenbürg.

## 2 alte Kochöfen,

noch brauchbar, ebenso

## 2 alte Herde

hat zu verkaufen

Wilh. Pfommer,

Kupfer Schmied und Glaser.

## Bremsen-Oel

ist, präp. empfiehl

Drogerie Anton Heinen.

Pforzheim-Wildbad.

## Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstrasse 211.

Unterzeichneter empfiehlt

sich in der Behandlung

kranker Zähne. Einsetzen

einzelner Zähne, sowie

ganzer Gebisse unter sorg-  
fältiger Bedienung.

**Jul. Klausner**

Zahntechniker.

**Berechtigung zur:**

**Bezirkskrankenasse u.**

**Bezirkskrankenpflege.**

**Sprechstunden in**

**Wildbad** jeden Mon-  
tag und Donnerstag im

**Hause des Hrn. Bäcker**

**Beckle, Hauptstr. 80.**



**Fertige Betten**  
von 2000 Mark an  
Bettfedern.  
Daunen.

das Pfund 1. - 1.40, 2.30,

2.70 Die Betten 3. - 3.40

und höher.

**Gebr. Schmidt,**

Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft  
für Knochener- u. Manufaktur-  
waren.

Hermann Etter & Co. Sigmaringen  
Vortrefflichen  
haltbaren Hausrunk

## Most



bereitet man aus Etters Fruchtsaft.

10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat  
mit 120 Ltr. Wasser vermischt  
geben 130 Ltr. guten Most.

Preis pro Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.

In Neuenbürg vorrätig bei

Hrn. Andräs; Calmbach:

H. Jäger und Gottl. Kähler;

Dobel; Gemeindepfl. König;

Feldmann; Ludw. Sch-  
linger; Löffmann; G. F.

Schwenhart; Pforzheim: A.  
Kochler und Wend. Köder.

Neuenbürg.

Eine freundliche

## Wohnung

von 3 Zimmern nebst reichlichem  
Zubehör und Garten ist auf  
1. Oktober an eine ruhige Familie  
zu vermieten.

Wer: sagt die Exp. ds. Bl.

Jüngerer, williges

## Mädchen

wird auf 1. Juli gesucht. Die-  
selbe hat Gelegenheit, das Bügeln  
gründlich zu lernen.

Geschw. Wahl, Bügelgeschäft,  
Schillerstr., Pforzheim.

Dobel

Unterzeichneter verkauft Um-  
stände halber seine

## 2 Pferde.

Es kann jeden Tag  
ein Kauf mit mir abgeschlossen  
werden.

Christian Ruff, Fuhrmann.

## Nächste Woche Ziehung.

Ziehung  
22. Juni 1904  
Grosse Altenstadter  
**Geld-Lotterie**  
2632  
Goldgewinne  
**40000 Mk.**  
Erster Hauptgewinn  
**12000 Mk.**  
1 Los 41. - 13 Lose 412. -  
Porto und Liste 25  $\frac{1}{2}$   
empfehlte die Generalagentur  
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Nach

## Amerika

VON

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der

## Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. - Mässige  
Preise. - Vorzügliche Verpfleg-  
ung. - Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York. -  
14-tägig Mittwochs nach Phila-  
delphia.

Ankunft beim Agenten:

**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges,  
jugendfrisches Aussehen? weiche,  
sammetweiche Haut? und blendend  
schöner Teint?

Der gebrauchte nur **Nadebenter**

**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Nadebent

mit echter Schupmarkte: Stedenpferd.

à St. 50 Bl. bei: Carl Müller und  
Albert Kengart, Neuenbürg.

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am 3. Sonntag nach dem Drei-  
einigkeitestage den 19. Juni.

Beginnt vorm. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr (1. Beitr.)

5,5-11; Lied Nr. 209;

Detan 11 Bl.

Christenlehre nachm. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr für  
die Töchter: Stadtvorsteher Müller.

Freitag den 24. Juni, Festtag  
**Johannis** des Täufers mit  
Gottesdienst morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.